

Einige bemerkenswerte Belegstücke der deutschen Ornis im Königl. Zoolog. Museum Berlin.

Von Dr. **Erich Hesse.**

Gelegentlich der Durchsicht der Sammlung des Königl. Zoolog. Museum Berlin für meine Arbeit über die Vögel der Havelländischen Luchgebiete (vgl. Journ. f. Orn. 1914 p. 334—386) fielen mir eine ganze Reihe sonstiger bemerkenswerter Belegstücke seltenerer Arten aus den verschiedensten Gebieten Deutschlands auf, die es angebracht erscheinen ließen, eine Zusammenstellung davon zu geben. Nun ist es ja bis zu einem gewissen Grade Ansichtssache, welche Arten oder Formen man, abgesehen von ganz vereinzelten Ausnahmeerscheinungen, als „selten“ bezeichnen will, und weiter ist zu bedenken, daß bekanntlich so manche Vogelform, sei es als Brutvogel, sei es als Durchzügler, in dem einen Gebiet gar nicht vorkommt oder zu den großen Seltenheiten zählt, wogegen sie in einem anderen, wenn nicht gemein oder häufig, so doch „nicht selten“ auftritt; ich erinnere hier nur an das reiche Vogelleben im Küstengebiet zu den verschiedenen Jahreszeiten, während im Gegensatz dazu viele der betreffenden Arten im Binnenland zu den seltenen Erscheinungen gehören. Es unterliegt daher z. T. dem Gutdünken des betreffenden Sichtenden, welche Arten er in eine Liste wie die folgende aufnehmen will. Am zweckmäßigsten könnte es daher vielleicht erscheinen, eine Aufzählung aller im Berl. Mus. befindlichen Belegstücke der deutschen Ornis, einen vollständigen Katalog abzufassen; aber dann müßte man ja andererseits auch wieder den ganzen großen und hier unnötigen Ballast der im gesamten Gebiet häufigen und gewöhnlichen Arten mitschleppen, was ja gerade außerhalb des Rahmens einer solchen Zusammenstellung liegen würde. Will man nun also eine Auswahl aus dem reichen Material treffen, so bietet einen gewissen Anhalt über die Frage, ob das Vorkommen einer Form in dem betreffenden Gebiet als selten oder wenigstens bemerkenswert angesehen werden kann, die Durchsicht der einschlägigen Literatur. Deshalb habe ich hauptsächlich diejenigen Belegstücke herausgegriffen, die entweder in der Literatur, namentlich den neueren zusammenfassenden Arbeiten über einzelne Provinzen Deutschlands, soweit Material aus letzteren vorlag, überhaupt nicht erwähnt oder an anderen Stellen des Schrifttums zerstreut und nur beiläufig zitiert sind. So werden z. B. in den Nachträgen der Neuausgabe des *Naumann* verschiedentlich Exemplare aus dem Berl. Mus. angeführt, aber mehrfach nur bei Aufzählung des zur Neubearbeitung vorgelegenen Materials und dort natürlich nicht besonders hervorgehoben.

Leider ist, wie dies in Museen alter Gründung vielfach der Fall, ein großer Teil besonders der alten gestopften Stücke

ungenügend etikettiert; Herkunft und Daten fehlen oft gänzlich und nur eine Nummer ist verzeichnet; schlägt man diese dann in den verschiedenen Katalogen nach, so findet man z. T. auch da nichts weiter angegeben oder vielleicht nur „Nordeuropa“, „Deutschland“ oder sonst einen ähnlichen allgemeinen Begriff oder Provinzialnamen ohne nähere Daten, während in anderen Fällen Fundort und Daten zum Glück eingetragen sind. Weiter liegt eine grobe Ungenauigkeit darin, daß bei vielen kleineren Ortschaften nicht Bundesstaat, Provinz oder Kreis u. s. w. genannt sind; irgend ein Ort X ist angegeben, sieht man diesen nun in einem der Ortslexika nach, so zeigt sich, daß womöglich ein halbes Dutzend und mehr Orte gleichen Namens in den verschiedensten Teilen Deutschlands existieren; welcher ist nun gemeint? Wenn nicht aus dem Namen des Gewährsmanns noch etwas zu ersehen ist, sind derartige Belegstücke für faunistische Zwecke natürlich fast vollkommen wertlos; und doch sind ja gerade die Belege aus alter Zeit zumal bei Formen, die mehr und mehr vor der Kultur schwinden, die wertvollsten! Die meisten aller derartigen Stücke schalte ich von vornherein aus, namentlich wenn sie keine Daten enthalten, wenn man also gar nicht weiß, ob der Vogel zur Brut- oder zur Durchzugzeit erbeutet wurde; und als Durchzügler treten ja wieder sehr viele Arten in Gebieten auf, denen sie als Brutvögel nicht angehören. Nur einige wenige derartige Stücke werde ich erwähnen und füge dann bei solchen eben berührten Ortschaften, die gleichen Namens mehrmals im Deutschen Reich wiederkehren, die Frage hinzu: welches X (Ortschaft)? Dies schalte ich lediglich deshalb ein, weil es doch vielleicht nicht ausgeschlossen wäre, daß irgend ein Lokalfaunist, dem der Name des betreffenden Gewährsmanns aus älteren anderweiten Präparaten in Sammlungen oder Museen seiner Provinz bekannt sein könnte, die wahre Provenienz des Belegstückes festzustellen vermöchte. Verschiedentlich waren Exemplare aus der ältesten Zeit nur noch in den Katalogen, nicht aber in der Sammlung mehr nachweisbar; wie mir Geheimrat Reichenow sagte, sind eine Anzahl Stücke seinerzeit beim Umzug und der Umräumung der Sammlung aus der Universität nach dem Museumsneubau (Ende der achtziger Jahre v. J.) durch Beschädigung untauglich und beseitigt worden; auch Ausmerzungen wegen Zerstörung durch Mottenfraß ist bei einigen Exemplaren im Katalog vermerkt. In einzelnen (aber natürlich nicht in allen) Fällen werde ich auf derartige nur noch in den Katalogen verzeichnete Belege hinweisen.

Ursprünglich gedachte ich, auch die Aberrationen, die Albinismen, Flavismen, Melanismen u. s. w. in ihrer verschiedenen Abstufung, seien es totale seien es partielle, ferner die mit pathologischen Bildungen behafteten Individuen mit aufzunehmen, doch ist das im Berl. Mus. vorhandene diesbezügliche Material ein derartig reiches, daß dies hier viel zu weit führen würde.

Da die entarteten Individuen und Kleider, besonders die partiellen, auch etwas näher beschrieben werden müßten, so würde dies eine besondere Arbeit für sich abgeben, wie es ähnlich z. B. Levertkühn im Journ. f. Orn. 1887, 1889 und 1890 aus verschiedenen Museen zusammengestellt hat. Obwohl solche Aberrationen und Mißbildungen schon bei den verschiedensten Vögeln festgestellt sind, würde doch die Zusammenstellung des Berliner Materials eine immerhin lohnende Arbeit für später bleiben.

Ein großer Teil der Belegstücke stammt natürlich aus der Mark Brandenburg; von diesen werde ich also vor allem die aufführen, die in den Arbeiten Schalows und den meinen noch nicht erwähnt sind. Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf aufmerksam machen, daß sich mehrere Exemplare seltenerer Arten mit der Herkunft „Pfauneninsel“ (bei Potsdam) in der Sammlung befinden; diese Stücke stammen also natürlich aus dem einstigen Tiergarten dieser Parkinsel, aber vielleicht wäre es doch für spätere Zeiten besser gewesen, wenn auf den Etiketten „Tierpark Pfauneninsel“ oder etwas ähnliches vermerkt worden wäre, um jedweden Irrtümern in der Folgezeit vorzubeugen. Von anderen Provinzen sind namentlich Schlesien und Ostpreußen vertreten; auch hier verfare ich bezüglich der Faunen von Kollibay und Tischler entsprechend wie bei der Mark Brandenburg, und zähle demgemäß z. B. aus ersterem Gebiet, um hier nur ein paar noch jetzt im Berl. Mus. befindliche Seltenheiten herauszugreifen, das wertvolle von A. v. Homeyer (vgl. Journ. f. Orn. 1863 p. 446) eingesandte Belegstück eines der bei Glogau erbrüteten Jungen von *Ardea alba* (vgl. Kollibay, Vög. d. Pr. Prov. Schlesien 1906 p. 132, 133), das am 2. X. 1895 bei Mönchmotschewitz erlegte ♀ von *Falco rusticolus* (Kollibay l. c. p. 187, 188) oder endlich jenen eigenartigen Bastard von *Hirundo rustica* und *urbica* (Kollibay l. c. p. 218) nicht noch einmal auf. Bei einer Reihe Exemplaren aus den verschiedenen Gebieten, werde ich, aber nur soweit es mir angebracht erscheint, einige Literaturnotizen beifügen.

Aus der großen Eiersammlung des Berl. Mus., die ich ebenfalls durchgesehen habe, mache ich nur ganz wenige Belege namhaft; einmal sind vielfach nur einzelne Eier oder unvollständige Gelege vertreten, vor allem aber fehlen bei einem großen Teil jedwede Vermerke über Herkunft und Daten und die ev. zusammengehörigen Gelege sind nicht markiert; zwar steht gewöhnlich auf der Unterseite des Kästchens die betreffende Nummer des Eier-Kataloges, doch sind, offenbar bei der mehrfach stattgehabten Umordnung, verschiedentlich Verwechslungen und Vertauschungen vorgekommen, so daß die Provenienz der unbezeichneten Eier nicht mehr einwandfrei ist; in vielen Fällen sind auch im Katalog unter der fraglichen Nummer keine näheren Angaben über Herkunft u. s. w. enthalten. Weiter fehlen öfters

in der Sammlung selbst Gelege, die im Eier-Katalog verzeichnet sind, und endlich geben gerade bei einigen Seltenheiten die Provenienzen und Angaben zu sehr berechtigten Zweifeln Anlaß. Durch alles dies wird natürlich der wissenschaftliche Wert der Sammlung z. T. leider erheblich herabgemindert.

Die im Berl. Mus. befindliche v. Treskow'sche Eiersammlung, die z. Z., wo ich dies schreibe, noch ungeordnet wird, lasse ich hier außer Betracht; sie besitzt, namentlich von den Tagraubvögeln, oft ganze Serien von Gelegen, und enthält auch die nötigen näheren Angaben; sie würde in ihrer Gesamtheit zu katalogisieren sein. —

In der Nomenklatur richte ich mich bei diesen zur deutschen Ornithologie gehörigen Formen wieder im wesentlichen nach Reichenow, Kennz. d. Vög. Deutschl., Neudamm 1902. Die den einzelnen Stücken vorangestellte Nummer ist die in den verschiedenen Katalogen des Berl. Mus. verzeichnete.

Die kleine Zusammenstellung läßt kaum die überaus zeitraubende Arbeit erkennen, die Riesensammlung des Berl. Mus., die Haupt- wie die Schausammlung, die aufgestellten wie die gebalgten Exemplare, dazu noch die Eiersammlung, durchzusehen und jedes einzelne Stück zu mustern; wie viele, auf den Etiketten nur mit Nummern versehene Exemplare mußten in den Katalogen unnötig nachgesehen werden, da sich hierbei ergab, daß ihr Vorkommen nichts bemerkenswertes bot oder gar überhaupt nicht eruiert werden konnte, und wie so manches Belegstück, das zunächst vielleicht zur Aufnahme in die Liste geeignet schien, mußte nach Einsichtnahme in die Literatur als unwesentlich oder schon erwähnt wieder gestrichen werden!

Uria grylle (L.).

a) Nr. 14408. ¹⁾ ♂ ad. „Var. *rectric.* 14.“ Danzig. v. Homeyer. — Im Katalog ist dagegen als Gewährsmann Böck genannt.

Im gescheckten Übergangskleid vom Winter zum Sommer, Schwingen an den Rändern schon etwas abgerieben; Flügelgeld reinweiß, nur der

¹⁾ Die ältesten gestopften aufgestellten Stücke bis Nr. 14479 sind im Hauptkatalog systematisch geordnet und ohne Daten verzeichnet; Jahr und Daten lassen sich also jetzt nicht mehr ermitteln (vgl. auch Orn. Monatsber. 1914 p. 21; 142, 155); von Nr. 14480 an beginnt die Katalogisierung in bunter Reihenfolge, und erst bei Nr. 14538 steht als erste Jahreszahl 1859. Bei jenen ältesten Stücken läßt sich also zunächst nur angeben, daß sie „aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts“ stammen, wenn nicht zufällig ein Hinweis in der Literatur oder etwas ähnliches zur Klarstellung beitragen kann.

braunschwarze Grund der großen Flügeldecken nach dem Handrand zu als schmaler schwarzer Streifen hervorsehend. 14 Schwanzfedern, die für *U. columba* (Pall.) Charakteristikum sind, wurden bei typischen *U. grylle*, zu denen also auch die vorliegende gehört, schon wiederholt festgestellt, worauf neuerdings auch le Roi (Avif. Spitzberg. 1911 p. 254) hingewiesen hat, der unter 88 Exemplaren der Form *C. g. mandtii* (Licht.) (vgl. hierzu Hantzsch, Beitr. z. Kenntn. d. Vogelw. d. nordöstl. Labrador, Journ. f. Orn. 1908 p. 311, 312) 5 mit 14 Schwanzfedern fand. E. F. v. Homeyer (Rhea I, 1846, p. 37, 38) unterschied 3 „Abänderungen“ der Gryllumme, als dritte die mit 14 Steuerfedern. Das obige Belegstück besitzt nur 13 Schwanzfedern.

- b) Nr. 22956 (B. 14317). ad. Heiligendamm bei Doberan (Mecklenburg). Knaack.

Geschlechtsbestimmung und Daten fehlen. Nach dem Katalog aus dem Jahre 1877. — Gefieder wie bei a, aber unterseits viel stärker schwarz gemischt.

- c) Ohne Katalognummer.¹⁾ juv. 15. V. 1887. Stolp (Pommern). Jablonski.

Geschlechtsbestimmung fehlt. Im gescheckten Übergangskleid.

- d) Nr. B. 20706. ♂ juv. 14. (15.) II. 1889. Eckernförde. Riedel. Reines Jugendkleid.

- e) Nr. 35609. ♂ semiad. 10. VI. 1904. Vogelwarte Rossitten. Weißes Flügelfeld braun gefleckt; unterseits einzelne weiße Federn. — Im Jahresbericht 1904 von Thienemann (Journ. f. Orn. 1905) finde ich dies Vorkommen nicht erwähnt.

Alle alle (L.).

- | | | | |
|---------------|----|----------------|-----------------------|
| a) Nr. 28405. | ♂. | 10. XI. 1890. | } Helgoland. Michels. |
| b) Nr. 28404. | ♂. | 22. XI. 1890. | |
| c) Nr. 28403. | ♀. | 21. XII. 1890. | |

Alle im Winterkleid; weißes Fleckchen über dem Auge vorhanden. — Winter 1890 scheint also der Krabbentaucher bei Helgoland etwas zahlreicher aufgetreten zu sein, weshalb diese drei Belegstücke hier vermerkt wurden.

¹⁾ Das Stück trägt zwar auch eine Nummer, doch rührt diese vom Sammler her und hat mit den Katalognummern des Berl. Mus. nichts zu tun, was auch in andern Fällen bei den auf den Etiketten verzeichneten Nummern wohl zu beachten ist.

Urinator arcticus (L.).

- a) Nr. 14381. ♂ ad. im Prachtkleid. Luthersbrunn (Pfalz). Herzog. Auf der Etikette und im Katalog steht Lutherbrunn.
- b) Nr. 14383. ad. im Prachtkleid. Merseburg. v. Fischer. Knittel. Geschlechtsbestimmung fehlt.
- c) Nr. 14385. ad. im Prachtkleid. Bahrendorf. Lindenau. Geschlechtsbestimmung fehlt. — Welches Bahrendorf?
- d) Nr. 14389. ad. im Übergangskleid zum Prachtkleid. Luckau (Schlesien). Houwaldt. Geschlechtsbestimmung fehlt.
- e) Nr. 14390. juv. Pratau bei Wittenberg. Wolff. Geschlechtsbestimmung fehlt. — Im Katalog als *Endytes balticus* Schill. bezeichnet (vgl. hierzu Hornschuch und Schilling, Verz. d. i. Pomm. vork. Vög. 1837 p. 21, sowie die Bemerkungen Naumanns, alt. Ausg. Bd. XII p. 419.). — a—e aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).
- f) Nr. 16948. ♀ ad. im Herbstkleid. Schlesien. A. v. Homeyer. Nach dem Katalog aus dem Jahre 1863.
- g) Nr. 29637. ♂ juv. 15. X. 1891. Peitz (Brandenburg).
- b) Ei. Nr. 1876 (B. 3306). Köslin (Hinterpommern). Holland. Daten auf dem Ei nicht mehr genau leserlich, vermutlich 15. VI.; nach dem Katalog aus dem Jahre 1861. (Vgl. hierzu bereits Borggreve, Vogelf. v. Norddeutshl. 1869 p. 138.)

Urinator lumme (Gunn.).

- a) Nr. 14387. ♂ juv. Schulpforte (Prof. Sachsen). Leuschner. Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).
- b) Nr. B. 21965. ♀ juv. 21. (22.) X. 1890. Holbeck bei Luckenwalde. Nagel. Im Katalog ist von Reichenow noch beigefügt: „Schnabel bläulich (blaugraulich) weiß, Firste braunschwarz. Außenseite des Laufes und der Hinterzehe, Außenseite, $\frac{2}{3}$ der Mittelzehe, Schwimmhäute längs der Zehen schwarz, übrige Füße bläulich weiß.“

Procellaria glacialis L.

- a) Nr. 28375. ♂ semiad. 8. XI. 1890. Helgoland. Lührs.
- b) Ohne Katalognummer. ♂ semiad. 10. XI. 1890. Helgoland. Michels.

Beide Stücke auf Oberkopf, Oberhals und Halsseiten noch blafsgrau. — Also 2 Stück aus dem gleichen Winter wie die Exemplare von *Alle alle* (s. o.).

Hydrobates leucorhous (Vieill.).

- a) Ohne Katalognummer. ad. 7. X. 1904. Baltrum. Heinroth. Geschlechtsbestimmung fehlt. — Vgl. hierzu Heinroth in Berajah 1905, Sax. Boreal. p. 7.

Hydrobates pelagicus (L.).

- a) Nr. 13657. ♀ ad. Arendsee. Lichtenstein. Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anmerk. 1 p. 572). — Welches Arendsee?

Stercorarius skua (Brünn.).

- a) Nr. 13611. juv. Helgoland. Koopmann. Geschlechtsbestimmung fehlt. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).

Larus fuscus L.

- a) Nr. 27851. ♂ juv. IX. 1886. Tegeler See (Brandenburg). Ludwig.

Rissa tridactyla (L.).

- a) Nr. 13515. juv. Mark. v. Itzenplitz. Geschlechtsbestimmung und näherer Fundort fehlen. Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).

Hydrochelidon leucoptera (Schinz).

- a) Nr. B. 20986. ♂. 19. VI. 1889. Samter (Posen). Linnaea.

Hydrochelidon nigra (L.).

- a) ♂ }
b) ♀ } Nr. 28114. 19. VI. 1889. Samter (Posen). Linnaea.

Schulz (Stud. üb. d. Posener Wirbeltierf. 1912 p. 16) verzeichnet *H. leucoptera* überhaupt nicht, *H. nigra* nur von Dzialyn, dagegen führt Hamming (Zeitschr. d. Naturw. Abt. d. Deutsch. Ges. f. K. u. Wissensch. i. Pos. 1912 p. 5) obiges Vorkommen beider Arten an (nach dem neuen Naumann Bd. XI p. 116), der auch am 5. VII. 1911 wieder beide Arten am Ketscher See antraf.

Phalacrocorax carbo (L.).

- a) Ei. Nr. 1946. 16. V. 1870. Warsin bei Stralsund. Aus dem Legeschlauch geschnitten. Lüder.
 b) 2 × 2 Eier. 9. VI. 1870. Warsin bei Stralsund. Lüder.
 c) 4 Eier - - - - -
 d) 4 Eier. 25. VI. 1871. - - - - -
 e) 2 × 2 Eier. - - - - -
 f) 4 Eier. 29. VI. 1871. - - - - -

b—f sind im Katalog als Nr. 1821—1825 eingetragen und als Gelege bezeichnet, doch sind die Eier z. T. offenbar wieder vertauscht, da Nummern und Signaturen auf ihnen teilweise durcheinandergelassen.

- g) 3 Eier. Ohne Katalognummer. 29. VI. 1871. Warsin bei Stralsund.
 h) 4 Eier (Gelege). Nr. 1826. Ostpreußen. Loeffler.
 Genauer Fundort, Jahr und Daten nicht mehr zu ermitteln. Dies Gelege ist in der Eiersammlung jetzt nicht mehr zu finden.
 i) Nr. 33631 (B. 15575). Pullus, halbwüchsig. 24. V. 1879. Kurow bei Stettin. Reichenow. (Vergl. hierzu Schallow u. Böhm, Orn. Zentralbl. 1879 p. 101—107; Journ. f. Orn. 1880 p. 7, 8).
 k) Nr. 23377. ♀ juv. 10. VI. 1887. Borkenfriede (Pommern).
 Von Hübner (Avif. v. Vorpomm. u. Rügen 1908 p. 76) wird keiner der ebengenannten pommerschen Fundorte erwähnt.

Sula bassana (L.).

- a) Nr. 28203. ♂ ad. 12. IV. 1890. Helgoland. Michels.
 b) Nr. 28392. ♂ juv. 22. XI. 1890. Helgoland. Michels.
 a und b als Gruppe aufgestellt.
 c) Nr. 29585. ♀ semiad. im Übergangskleid. 26. V. 1891. Helgoland. Michels.

Bemerkenswert ist das Datum bei c; über die bei a und b vgl. wieder *Alle* und *Procellaria*.

Mergus merganser L.

- a) Nr. 22473. Pullus. Wismar (Mecklenburg). v. Preen. Nach dem Katalog aus dem Jahre 1876.
 Wüstnei und Clodius (D. Vög. d. Großh. Mecklenb. 1900 p. 305) erwähnen Wismar als Brutplatz nicht, sondern nur allgemein: „... auch an der Ostseeküste, z. B. auf Poel, ist er brütend beobachtet“. (Vgl. auch Hagen, Krauses Zeitschr. f. Ool. 1911 p. 28.)

Mergus serrator L.

- a) Nr. 14175. ♂ ad. im Prachtkleid. Posen. v. Chrzanovski.
Im Katalog als ♂ juv. (!) bezeichnet. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572). Genauerer Fundort ebenfalls nicht zu ermitteln. Schulz (Stud. üb. d. Posen. Wirbeltierf. 1912 p. 16) gibt diese Art nur bei Dzialyn beobachtet an.
- b) Nr. 29590. ♂ juv. 3. XI. 1891. Luckenwalde.

Oidemia fusca (L.).

- a) Nr. 14099. ♂ ad. Jerchel. Graf Itzenplitz.
Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572). — Es gibt mehrere Orte Jerchel, die aber alle in der Prov. Sachsen liegen.
- b) Nr. 14101. ♂ semiad. Birnbaum. Schlundt, v. Blanck.
Im Katalog als ♂ juv. bezeichnet. — Daten wie bei a. — Welches Birnbaum?

Oidemia nigra (L.).

- a) Nr. 14105. ♂ ad. Westphalen. Niemöller.
Daten wie bei der vorigen Art. — Genauerer Fundort nicht zu ermitteln.

Cosmonetta stelleri (Pall.).

- a) Nr. 14079. ♀ juv. Danzig. Boelke.
Im Katalog ist dagegen Böck als Gewährsmann genannt, was wohl auch das richtige ist, denn es handelt sich hier sicher um jenes Stück, das Böck bereits 1844 („Sechst. Ber. üb. mein. Privatsch.“ 1844 p. 5) erwähnt: „*Anas Stelleri* oder *dispar*, die Scheckente, ist an unsern Küsten wohl nicht vermutet worden, und doch fand ich im Februar 1837 auf dem hiesigen Vogelmarkte ein Weibchen, welches ich im Jahre 1839 dem Berliner Museo übersandte, . . .“ (vgl. auch Böcks Ber. 1849 p. 22, F. v. Homeyer, Orn. Briefe 1881 p. 288; ferner Hartert, Vorl. Vers. ein. Orn. Preufs., Mitteil. d. Orn. Ver. Wien (Schwalbe) 1887 p. 50, 51; Henrici, Üb. d. Bedeut. d. Vogelw. Westpreufs., Schrift. d. Naturf. Gesellsch. Danzig 1902 p. 31). — Auf der Etikette und im Katalog sind natürlich keine Daten verzeichnet da es sich wieder um eins jener alten Stücke handelt.

Cosmonetta-histrionica (L.).

- a) Nr. 14072. ♂ ad. im Prachtkleid. Ostseeküste. Kunstk.
 b) Nr. 14074. ♀ juv. Pommern. Kunstk.

Im Katalog ist unter Nr. 14073 noch ein drittes Stück, ♂ Ostsee, Kunstk, eingetragen, das jedoch laut Vermerk durch Mottenfraß zerstört und am 15. XI. 1888 ausgesondert worden ist. — Daten wie bei den drei vorigen Arten; genauere Fundort fehlt bei beiden Stücken.

F. v. Homeyer (System. Übers. d. Vög. Pomm. 1837 p. 77) schreibt: „So selten, daß nur einige im Berliner Museum befindliche, in Pommern erlegte Vögel dieser Art ihr Vorkommen hier feststellen“. Damit sind offenbar obige Belegstücke gemeint, die dann also mindestens aus der Zeit vor 1837 stammen würden (vgl. auch neuer N a u m a n n Bd. X p. 215).

Nyroca rufina (Pall.).

- a) Nr. 14025. ♂ ad. im Prachtkleid. Schlesien. Brünnern.
 Daten wie bei den vier vorigen Arten. Näherer Fundort fehlt.

Nyroca nyroca (Güld.).

- a) Ohne Katalognummer. juv. 2. VII. 1884. Wischener See (Posen). Jablonski.
 Z. T. noch mit Dunen. — S c h u l z (Stud. üb. d. Posen. Wirbeltierf. 1912 p. 16) schreibt nur: „Von Schwaitzer nach Homeyer selten beobachtet. Neuere Belege fehlen.“

Nyroca clangula (L.).

- a) Nr. 14053. }
 b) Nr. 14054. } 2 Pulli. Rheinsberg (Brandenburg). Deppe.

Im Katalog und auch auf den Etiketten ursprünglich fälschlicherweise als pulli von *N. fuligula* (L.) bezeichnet. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. p. 572).

Dieser Brutplatz wird von S c h a l o w nicht genannt, ebensowenig von W a a s e (System. Übers. d. Vogelw. d. Kr. Ruppin, Hockes Zeitschr. f. Ool. 18. Jg. 1909 p. 191).

Nyroca hymealis (L.).

- a) Nr. 14086. ♂ semiad. Mark. Thiele.
 Im Katalog als ♂ juv. bezeichnet. — Daten wie bei der vorigen Art. Näherer Fundort fehlt.

Im Katalog ist unter Nr. 14087 ein zweites märkisches Belegstück, ♀, Mark, Wildenow, eingetragen, das aber gleichfalls durch Mottenfraß zerstört und am 15. XI. 1888 ausgesondert worden ist (vgl. unter *Cosm. histrionica* S. 578).

b) } Nr. B. 21149. { ♀ juv. 29. X. 1889. } Holbeck bei Lucken-
c) } { (?) ♂ 31. X. 1889. } walde. Nagel.

♂ c ist z. Z. nicht mehr sicher zu identifizieren, ich führe es hier nur nach dem Katalog an.

Von Schalow wird nur ein Belegstück aus dem Spreewald erwähnt.

Anas acuta L.

a) Nr. 24052. Pullus. 22. VII. 1877. Nauen. Ludwig.
Vgl. hierzu Journ. f. Orn. 1914 p. 344.

Anser brachyrhynchus Baill.

Unter Nr. B. 20499 steht in der Schausammlung ein ♂ juv. ohne weitere Angaben; im Katalog ist unter dieser Nr. eingetragen: „*Anser segetum*, ♂, Emden, 18. XI. 1888, Pfannenschmid“ (Hannover).

Anser albifrons (Scop.).

a) Nr. 13736. ♀ juv. Danzig. Böck.

Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).

Ferner steht unter Nr. B. 20493 in der Schausammlung ein ♂ ad., X. 1888, Emden, Pfannenschmid; im Katalog ist unter dieser Nr. dagegen eingetragen: „*Anser minutus*, ♂, Emden, 26. X. 1888, Pfannenschmid“ (Hannover); bei diesem Exemplar wie bei dem der vorigen Art liegen also leider wieder Verwechselungen vor, die sich jetzt nicht mehr einwandfrei aufklären lassen; unter Nr. B. 20493 — B. 20502 sind nur Eingänge von Pfannenschmid verzeichnet, darunter fehlen aber gerade *A. brachyrhynchus* und *A. albifrons*.

Löns (Hannovers Gastvögel, Journ. f. Orn. 1906 p. 222) erwähnt *A. brachyrhynchus* überhaupt nicht, *A. albifrons* als vereinzelt Durchzugsgast; vgl. auch Deters, Stud. z. Avif. d. Emslande, Journ. f. Orn. 1911 p. 463, 464.

Anser erythropus (L.).

a) Ohne Katalognummer. juv. 14. IX. 1909. Kr. Wartenburg, Bez. Breslau. Martini.

Geschlechtsbestimmung fehlt. — Vgl. hierzu Kollibay, Orn. Monatsber. 1910 p. 76, 1915 p. 3, IV. Ber. d. Ver. Schles. Orn. 1912 p. 4; von Kollibay wird an allen drei Stellen als Datum der 15. VIII. 1909 angegeben.

Branta ruficollis (Pall.).

- a) Nr. 13709. ad. Schwedt, Pommern. Rudolphi, Wildenow.
Geschlechtsbestimmung fehlt. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).
Bei Homeyer (System. Übers. d. Vög. Pomm. 1837 p. 72) heisst es nur kurz: „... auch befindet sich ein hier geschossenes Exemplar im Berliner Museum“, ähnlich bei Hübner (Avif. v. Vorpomm. u. Rüg. 1908 p. 64): „... ein anderes aus dem Gebiet stammendes Exemplar im Berliner Museum“, der genauere Fundort Schwedt fehlt also bei beiden. Aus Homeyers Angabe geht wiederum hervor, dass dies Exemplar mindestens vor 1837 erbeutet wurde.

Cygnus olor immutabilis Yarr.

- a) Nr. 27602. ♀ juv. 20. X. 1884. Nordseeküste bei Emden (Hannover). (Pfannenschmid) W. Schlüter.
Von Löns (Hannovers Gastvögel, Journ. f. Orn. 1906 p. 222) wird diese Form nicht genannt, ebensowenig von Detmers (l. c. 1911 p. 464). — Über die fragliche Bedeutung dieser Form vgl. die Ausführungen bei Reichenow, Kennz. Vög. Deutschl. 1902 p. 32 u. 44, und im neuen Naumann Bd. IX p. 230, 231.

Cygnus bewicki Yarr.

- a) Nr. 13776. juv. Hamburg. Salmin.
Geschlechtsbestimmung fehlt. Am gestopften Stück ist der Schnabel fälschlich ganz gelb gemalt. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).
- b) Nr. 15134. ♀ ad. Münster. Schaufufs.
Nach dem Katalog aus dem Jahr 1859; hinter Münster steht noch „5. XI. 1852“, ist aber wieder durchgestrichen.
Höchstwahrscheinlich ist Münster i. Westfalen gemeint. Altum erwähnt in seinen diesbezüglichen Arbeiten nichts spezielles hierüber, auch in der Forstzoologie (Bd. II 1880 p. 580) nicht. (Detmers [Stud. z. Avif. d. Emslande, Journ. f. Orn. 1911 p. 465] gibt für dieses Nachbargebiet nur einen sicheren Fall des Vorkommens vom 25. II. 1908 an.)
- c) Nr. 21222. ♂ ad. XI. 1873. Oldenburg. Wagner.
Wiepken (Unregelm. u. selt. Wanderv. i. Herzogt. Oldenb., Journ. f. Orn. 1885 p. 421, 422)

führt in dieser kurzen Zusammenstellung das Jahr 1873 unter den Vorkommen des Zwergschwans nicht an.

- d) Nr. B. 20516. ♂ juv. 28. XI. 1888. Emden (Hannover). Pfannenschmid.
e) Nr. B. 20552. ♀ ad. 3. XII. 1888. Emden (Hannover). Pfannenschmid.
f) Nr. B. 20575. ♂ ad. 14. XII. 1888. Emden (Hannover). Pfannenschmid.

L ö n s (Hannovers Gastvögel, Journ. f. Orn. 1906 p. 222) bezeichnet diese Art und den Sing-schwan als regelmäßigen Durchzugsgast (vgl. auch Detmers l. c.); 1888 scheint für das Vorkommen des Zwergschwans besonders günstig gewesen zu sein.

Haematopus ostralegus L.

- a) Nr. 12848. ad. im Sommerkleid. Köthen. Naumann.
Geschlechtsbestimmung fehlt. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).
• Bezüglich des Vorkommens bemerkt Naumann Bd. 7 p. 333 ausdrücklich: „... allein in Anhalt wurde noch keiner bemerkt“, auch in der Neu-ausgabe Bd. VIII p. 94 ist in den Nachträgen ein Vorkommen bei Köthen nicht genannt. Liegt hier also irgend ein Irrtum vor?

Squatarola squatarola (L.).

- a) Nr. 29895. ♂ im Winterkleid. 19. X. 1892. Winnefeld bei Lauenförde, Hannover. Steinhoff.
L ö n s (Hannovers Gastvögel, Journ. f. Orn. 1906 p. 223) bemerkt: „Ständiger Durchzugsgast der Inseln, selten im Lande“, fast genau so Detmers (l. c. 1911 p. 466): „An der Küste regelmäßiger Durchzügler, im Binnenlande sehr selten.“

Charadrius morinellus L.

- a) Nr. 13033. ad. im Übergangskleid vom Sommer zum Winter Sudeten. Gloger.
Geschlechtsbestimmung fehlt. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).
Da obiges Exemplar aus den „Sudeten“ von Gloger stammt, dürfte es wohl ebenfalls in Schlesien erbeutet sein.

Limicola platyrincha (Tem.).

- a) Nr. 28305. ♂ ad. 19. VII. 1890. Hiddensee. Nehls.
 Im Katalog als „*Tringa schinzi*“ bezeichnet! —
 Bemerkenswert ist das für den Herbstzug ver-
 hältnismäßig frühe Datum, möglicherweise kann
 es sich aber auch um ein den ganzen Sommer
 über vagabundierendes Stück gehandelt haben.
 (Vgl. auch H ü b n e r, Avif. v. Vorpomm. u. Rüg.
 1908 p. 63.)

Tringa canutus L.

- a) Nr. 12617. } ad. im Übergangskleid vom Sommer zum Winter
 b) Nr. 12618. } („adult. autumn“). Franken. Kuhl.
 Geschlechtsbestimmung und genauer Fundort
 fehlen. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahr-
 hunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).

Totanus fuscus (L.).

- a) Nr. 17906. ♀ im Winterkleid. Torgau. Faber, Wahnschaffe.
 Nach dem Katalog aus dem Jahre 1865; ge-
 naueres Datum nicht mehr zu ermitteln. — Im
 Katalog außerdem als „fem. hornot“, also im
 ersten Jahre stehendes Stück bezeichnet.

Totanus ochropus (L.),*Totanus glareola* (L.).

Von *T. ochropus* sind im Eierkatalog verzeichnet: Nr. 1394,
 4 er Gelege, Pommern Holland (nach dem Eingangskatalog
 erhalten am 8. III. 1861); Nr. 1395, 1 Stück, Pommern, Krüper;
 Nr. 1396, 1 Stück, Pommern, Baldamus; von *T. glareola*: Nr. 1397,
 4 er Gelege, Pommern, Holland (nach dem Eingangskatalog
 ebenfalls erhalten am 8. III. 1861); Nr. 1398, 2 er Gelege,
 Pommern, Moeschler (nach dem Eingangskatalog erhalten August
 1860), im übrigen alles ohne nähere Daten. Keins dieser Gelege
 oder Eier ist in der Sammlung des Berl. Mus. vorhanden, mit
 Ausnahme vielleicht eines einzigen Eies von *T. ochropus* in der
 Schausammlung, das aber keine Nummer, sondern nur die Auf-
 schrift „Pomm. Bald.“ trägt, also wohl mit Nr. 1396 identisch ist.

Limosa lapponica (L.).

- a) Nr. 12446. ♂ juv. Thüringen. Sprengel.
 Im Katalog als „adult hyeme“ bezeichnet.
 Genauerer Fundort nicht mehr zu ermitteln. —
 Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts
 (vgl. Anm. 1 p. 572).

Numenius tenuirostris Vieill.

a) Nr. 12408. ad. Ostsee. Michaelis.

Geschlechtsbestimmung und näherer Fundort fehlen. — Daten wie bei der vorigen Art. (Vgl. neuer Naumann Bd. IX p. 161, wo irrtümlicherweise als Gewährsmann des Stückes „Michahelles“ steht.)

Otis tarda L.

a) 2 er Gelege. Nr. 1293. 30. V. 1870. Weifensee, Thüringen. Lühder.

Otis tetrix L.

a) Nr. 12024. ♂ juv. Mark. Riese.

Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).

b) Nr. 12025. ♀ ad. Mittelhagen (Pommern). Beyer.

Daten wie bei a.

Grus grus (L.).

a) } Drei 2 er Gelege Nr. 1280—82. Jungfernhede bei Spandau
 b) } („Spandow“). Kricheldorf.
 c) }

Jahreszahl und Daten sind im Eierkatalog nicht verzeichnet, doch stammen die Gelege, wie mir Geheimrat R e i c h e n o w sagte, mindestens aus der Zeit vor 1880.

Weder S c h a l o w noch B a e r (Orn. Monatschr. 1907) erwähnen die Jungfernhede bei Spandau als Brutplatz des Kranichs. (B a e r gibt dagegen l. c. p. 233 unter Brutplatz Nr. 269 die Jungfernhede bei Boitzenburg [Uckermark] als solchen an.) Der Kranich ist natürlich als Brutvogel aus ersterem Forst längst verschwunden; wandert man jedoch gegenwärtig durch die hier in Frage kommenden jetzt trockengelegten Erlenbruchbestände mit ihren hohen Wurzelsockeln, so kann man sich leicht einen Begriff machen, wie es hier noch vor wenigen Jahrzehnten ausgesehen hat.

d) 2 er Gelege. Nr. 314. Trebbin (Mark). Kricheldorf.

Nach dem Eingangskatalog aus dem Jahre 1875. Daten fehlen.

Dies Gelege ist in der Eiersammlung nicht mehr zu identifizieren.

e) Nr. 28267. ♂ „einjährig“. 31. V. 1890. } Luckenwalde. Hirtzel.
 f) Nr. 28266. ♂ „einjährig“. 4. VI. 1890. }

Beide Stücke tragen schon die Farben des Alterskleides. — Trebbin und Luckenwalde werden von S c h a l o w und B a e r ebenfalls nicht als Brutplätze angeführt.

Ortygometra pusilla (Pall.).

a) Ei. Nr. 1529. Schlesien. Graf Roedern.

Auf dem Ei selbst steht als Herkunft: „Schl. 28. V. 1858.“ (Nach dem Eingangskatalog im Dezember 1866 erhalten.) Näherer Fundort fehlt.

Das vorliegende Exemplar ist ein typisches Zwergsumpfhuhn; Maße 28 × 21,4 mm. Hiernach würde also Graf Roedern auch wirkliche Eier des Zwergsumpfhuhnes aus Schlesien erhalten haben, nicht nur solche, die als Spareier von *O. porzana* zu deuten wären, vgl. hierzu Graf Roedern, Üb. d. Eier von *O. pygmaea*, Naumannia 1856 p. 402, 403, und Kollibay, D. Vög. d. Pr. Prov. Schles. 1906 p. 115, der obiges Ei nicht erwähnt.

Ortygometra parva (Scop.).

a) 3 er Gelege. 4. V. 1861. }
b) 5 er Gelege. 21. V. 1863. } Kottbus. Kutter.

Auf den Eiern selbst als „*Gallinula pusilla*“ bezeichnet, bei der ehemals herrschenden bedauerlichen Durcheinandermengung der Namen *parva* und *pusilla*! Im Katalog sind unter Nr. 7285 summarisch 10 Eier aus der Sammlung Kutter ebenfalls als „*O. pusilla*“ bezeichnet, also = *parva* Scop. (während unter Nr. 7284 ein Ei als „*O. pygmaea*“, also = *pusilla* Pall., aufgeführt ist, das mithin für die hier in Rede stehenden Gelege von *O. parva* Scop. nicht in Frage kommt); Daten und Fundorte sind im Katalog nicht eingetragen. Auf der Unterseite des Kästchens, in dem jetzt das 5 er Gelege liegt, steht auch obige Nr. 7285. (Vgl. hierzu Kutter, Ein Beitr. z. Fortpflanzungsgesch. v. *Gall. pusilla*, Journ. f. Orn. 1865 p. 334—341; ferner Schallow, l. c. 1876 p. 15, neuer Naumann Bd. VII p. 172).

Tischler (D. Vög. d. Prov. Ostpreußen 1914 p. 127) erwähnt sowohl unter „*Porzana parva* (Scop.)“ wie „*Porzana pusilla intermedia* (Herm.)“ ein Exemplar ersterer Art, das sich im Berliner Museum befinden soll; bei *O. parva* heißt es: „Es handelt sich hierbei um ein in den 80er Jahren erlegtes Stück, das Künow von Margen erhielt, und das sich jetzt im Berliner Zoologischen Museum befindet“, und unter *O. pusilla*: „Es handelt sich in beiden Fällen aber um ein und dasselbe Stück, nämlich

das bei der vorigen Art erwähnte Exemplar von *P. parva* (Scop.) von Margen am Frischen Haff. Künow besaß, wie er mir mitteilte, nur dieses eine Exemplar eines kleinen Sumpfhuhns. Es steht, wie bereits erwähnt, jetzt im Berliner Museum und gehört nach Mitteilung des Herrn Dr. Berndt bestimmt zu *P. parva*, unter welcher Bezeichnung es ja auch schon Hartert (200) zutreffend aufführt“; an den von Tischler zitierten Literaturstellen ist nirgends etwas gesagt, daß das fragliche Stück an das Berl. Mus. gelangt sei. Letzteres besitzt auch in der Tat nicht ein einziges Stück von *O. pusilla* Pall. oder *O. parva* Scop. aus Ostpreußen, weder unter dem gestopften (wissenschaftliche und Schausammlung), noch unter dem gebalgtten Material, und auch im Katalog ist seit 1880 nichts verzeichnet; ebensowenig ist Geheimrat Reichenow irgend etwas über dieses angebliche Belegstück bekannt. Dr. Berndt, Abteilungsvorsteher am Königl. Zool. Institut der Universität Berlin, hat, wie er mir sagte, mit dieser Angelegenheit ebenfalls nichts zu tun, also auch nicht mit dem von Tischler genannten Gewährsmann gleichen Namens. Worauf sich mithin diese Angaben bei Tischler gründen, ist nicht ersichtlich.

Syrrhaptēs paradoxus (Pall.).

a) Nr. B. 605. ♂. Neu-Mellentin (Brandenburg). „Red. d. D. J. Z. 30. Apr. 1888.“

b) Nr. B. 605. ♀. Arnswalde. Spitzler.

Daten fehlen. — Welches Arnswalde? Reichenow (*Syrrh. parad.* i. Deutschl. 1888, Journ. f. Orn. 1889 p. 1—33) führt a auf p. 14, b dagegen weder für Brandenburg noch für Posen auf, ebensowenig geschieht dies von Schulz (Stud. üb. d. Pos. Wirbeltierf. 1912 p. 18) für letztere Provinz. a und b sind aus dem Museum der Landwirtschaftl. Hochschule Berlin ausgetauscht.

c) Nr. B. 20369. ♀. 3. V. 1888. Pawlowicz bei Zlotnik, Posen. Mackensen (vgl. Reichenow l. c. p. 7).

d) } Nr. B. 20370. {♂.} 7. V. 1888. Kirchheim bei Erfurt.
e) } {♀.} Schmidt (vgl. Reichenow l. c. p. 22).

f) Ohne Katalognummer. ♀. 16. V. 1888. Bahnstrecke Bauchwitz (Posen). Jablonski.

Weder von Reichenow (l. c.) noch von Schulz (l. c.) erwähnt, wohl aber zitiert Schalow Journ. f. Orn. 1890 p. 14, wohl nach Jablonski, dessen Abkürzung „Jabl.“ allerdings gerade hinter dem über *Syrrhaptēs* handelnden in Anführungsstriche gesetzten Passus fehlt: „. . . Am 16. Mai erhielt ich ein ♀ im

Fleisch, das sich in der Nähe am Telegraphendraht tot geflogen hatte . . .“ Damit ist also sicherlich dies Stück gemeint, das hiernach mithin wohl noch in der Mark erbeutet wurde.

g) } Nr. B. 20385. {♂.} 12. VI. 1888. Helgoland. Reimers.
h) } {♀.} Reichenow schreibt l. c. p. 29 als

Datum 14. VI.

Im Eingangskatalog sind noch aufgeführt: Nr. B. 20371. ♂. Skelet. 3. V. 1888. Bärwalde (Brandenburg). Schönfeld (vgl. Reichenow l. c. p. 15); Nr. B. 20372. ♂ (?). 28. IV. 1888. Tupadly bei Exin (Posen). Busse (vgl. Reichenow l. c. p. 6, hier unter dem 30. IV. genannt); Nr. B. 20373. ♂. 24. V. 1888. Sacherau bei German (Ostpreußen). Krieger (vgl. Reichenow l. c. p. 4 hier unter „Ende April“ genannt); von diesen drei Exemplaren sind z. Z. nur das Skelet, allerdings als Nr. B. 20372 bezeichnet, und das letzterwähnte Stück, dies als unpräpariertes Skelet, im Berl. Mus. vorhanden.

Botaurus stellaris (L.).

a) Ohne Katalognummer. ♀ ad. 16. VI. 1891. Damerau bei Dirschau (Westpreußen). Worrach.

Also aus der Brutzeit.

Lagopus lagopus (L.).

a) Nr. 11675. ♂. }
b) Nr. 11674. ♀. } Ostpreußen. Albers.

Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572). Näherer Fundort nicht mehr zu ermitteln. — Beide im reinen Winterkleid.

Circus cyaneus (L.).¹⁾

a) Nr. 922. 3er Gelege. 19. V. 1866. Eldena bei Greifswald. Lühder.

¹⁾ Es sei hier eingeschaltet, daß sich im Berl. Mus. auch zwei äußerst wertvolle Belegstücke (aufgestellt) von *Gypaetus barbatus* L. noch aus den Schweizer Alpen befinden, und zwar:

1. „*Vultur barbatus* L. 1758 / mas / Schweiz / 353 / Schinz.“; auf der Unterseite des Klotzes noch einmal folgende Etikette: „*G. barbatus* Bechst. / Mas adult. / Alpen — Beier / Schweiz / 353 / Schinz.“ — Fl. ca. 825 mm mit Cmstab gemessen, ca. 855 mm mit Bandmaß gemessen.
2. „*Vultur barbatus* L. 1758 / juv. / Schweiz / 356“; auf der Unterseite des Klotzes: „*G. barbatus* Storr. / Juv. / 356 / Schweizer Alpen / Martin.“; ohne Geschlechtsangabe. — Fl. ca. 800 mm mit Cmstab gemessen, ca. 825 mm mit Bandmaß gemessen.

b) Nr. 923. 3er Gelege. 5. V. 1869. Steffenshagen bei Greifswald. Lühder.

c) Nr. 925. 4er Gelege. 1869. Eldena bei Greifswald. Lühder. Genaueres Datum fehlt.

Von H ü b n e r (Avif. v. Vorpomm. u. Rüg. 1908 p. 11) wird dieser Brutplatz nicht speziell erwähnt.

Circus macrourus (Gm.).

a) Nr. 1096. ♀ ad. Mark. (Gewährsmann fehlt auf der Ettikette.)

Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572). — Im Katalog ist unter dieser Nr. ein Exemplar von „*Strigiceps pygargus* L. Fem. Ural. Eversmann.“ eingetragen; Nummern und Nomenklatur von Wiesen- und Steppenweihe gehen in diesem alten Katalog z. T. bedenklich durcheinander, und man kann sich jetzt nur noch an die z. Z. im Berl. Mus. vorhandenen Belegexemplare halten.

b) Nr. 1108. ♂ semiad. Sudeten. Gloger.

c) Nr. 1122. ♀ juv. Schlesien. Gr. v. Nostitz.

Im Katalog ist dies Stück unter Nr. 1124 eingetragen.

Daten von b und c wie bei a. — Betreffs des Kataloges gilt ebenfalls das bei a Gesagte.

d) Nr. 30878. ♂ juv. 17. VIII. 1890. Koppen bei Schwiebus (Brandenburg). Jablonski.

e) Ohne Katalognummer. juv. 27. VIII. 1890. Trachenberg, Schlesien. Jablonski.

f) Nr. 30879. juv. 29. VIII. 1890. Braetz (Posen). Jablonski. Bei e und f fehlt Geschlechtsbestimmung.

g) Nr. 28322. ♂ juv. 30. VIII. 1890. Zbyschwie bei Pawlowo, Posen. Molle.

Im Katalog als ♀ eingetragen.

Beide Stücke stammen also ebenfalls aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572); gerade in diesem Fall, wo es sich um ein erloschenes Verbreitungsgebiet handelt, ist es daher wieder überaus bedauerlich, daß Näheres über Fundort und Daten fehlt. Im Katal. d. Schweiz. Vög. von Studer u. Fatio, I. Lfg. 1889, Verzeichnis der im vorigen Jahrhundert in der Schweiz sicher nachgewiesenen und in den verschiedenen Museen enthaltenen Lämmergeier, p. 32—36, sind diese beiden Exemplare nicht genannt. (Zur Nomenklatur vgl. die Angaben Harterts in dem nach Abschluß dieser Zusammenstellungen erschienenen Heft 9 seiner „Vög. d. pal. Fauna“, p. 1194, 1196/97.) — Näher gehe ich auf die beiden Belegstücke an dieser Stelle nicht ein.

(Auch noch von verschiedenen anderen Vogelarten sind Stücke aus der Schweiz im Berl. Mus. vertreten.)

Schalow macht das genannte alte märkische Belegstück a nicht namhaft und führt demgemäß auch in seinem revidierten Verzeichn. d. i. d. M. Brandenb. beob. Vögel, Journ. f. Orn. 1890 p. 40 die Steppenweihe noch nicht auf, trägt diese Art dagegen l. c. 1891 p. 211 nach; Kollibay (D. Vög. d. Pr. Prov. Schles. 1906 p. 166) erwähnt ebenfalls keines der schlesischen Stücke, ebenso wenig Schulz (Stud. üb. d. Posen. Wirbeltierf. 1912 p. 12) das posener Exemplar; Lindner endlich zitiert in seiner Tabelle (Orn. Monatsschr. 1902 p. 57) nur die Fälle d (hier unter Zion, Kr. Schwiebus) und g.¹⁾

Circaetus gallicus (Gm.).

- a) Nr. 29874. ♂ juv. 7. IX. 1892. Bucharzewo bei Zirke, Posen. Hermann, Meyer.²⁾
 Von Schulz (l. c.) nicht erwähnt.
- b) Ei. Nr. 6149. 18. VI. 1858. Rheinpfalz (Kollekt. Kutter).
 Näherer Fundort fehlt.
 Vgl. hierzu die Angaben über die Brutplätze in diesem Gebiet von W. und Th. Heufleser, D. Vög. d. Rheinpf., Orn. 1896 p. 485.
- c) Ei. Nr. 1052. Pommern. Holland.
 Nach dem Eingangskatalog aus dem Mai 1861; im Journ. f. Orn. 1861 p. 397 teilt Holland mit, daß dies Ei vom 16. V. 1861 datiert. Vgl. auch Koske, D. Vork. d. Schlangenadl. in Pomm., Orn. Monatsber. 1910 p. 138.
- d) Ei. Nr. 6147. 28. V. 1861. Pommern. Schaufufs (Kollekt. Kutter).
 Von Koske (l. c.) nicht genannt.
 Nähere Fundorte fehlen also auch bei c und d; für c vermutet Koske l. c. die Ueckermünder Forsten.

¹⁾ Ich möchte bei dieser Gelegenheit berichtend einfügen, daß die beiden von Reichenow (Orn. Jahrb. 1890 p. 224) genannten Exemplare des Berl. Mus. aus Murchin i. Pommern nicht der Steppenweihe, sondern der Kornweihe [*C. cyaneus* (L.)] angehören; Geheimrat Reichenow hat sich selbst von der Richtigkeit meiner Bestimmung überzeugt. Alle späteren Literaturzitate (vgl. z. B. Lindner l. c., Hübner, Avif. v. Vorpomm. u. Rüg. 1908 p. 11) sind daraufhin zu berichtigen.

²⁾ In den Darlegungen des soeben erwähnten 9. Heftes der „Vög. d. pal. Fauna“ von Hartert (p. 1189) würde für das vorliegende Stück bezüglich Färbung von Kehle und Kropf die unter 1. genannte der drei Hauptfärbungen zutreffend sein; „junge Vögel gleichen vollkommen den alten, . . .“ (l. c. p. 1190).

Buteo desertorum (Daud.),
B. zimmermannae Ehmcke.

- a) Nr. 19842. ♂. 19. IX. 1870. Thüringen. v. Krieger.
 Fl. 385 mm.

Der nähere Fundort ist der Frauenberg bei Sondershausen. Vgl. hierzu die Mitteilungen v. Kriegers Journ. f. Orn. 1870 p. 176, 1873 p. 293, 1874 p. 70; Cabanis l. c. 1870 p. 462.

- b) Nr. 33307. Herbst 1892. Murchin, Pommern. Tancre.

Geschlechtsbestimmung fehlt. — Fl. 365 mm.
 a und b sind sehr ähnlich gefärbt, auch die Unterschwanzdecken bei beiden fast gleich, auf weißem Grunde mit rostroter Querzeichnung. Gefieder im übrigen nicht übermächtig mit rostrot gemischt. Flügellänge von a für einen männlichen Steppenbussard also fast schon „zu groß“.

Da die hier in Frage kommenden Bussardformen und deren Nomenklatur noch nicht völlig geklärt sind, führe ich vorläufig noch beide obige Namen an, obgleich für diese nördlichen Stücke wohl der Name *B. zimmermannae* anzuwenden sein dürfte. Vgl. hierzu das von Reichenow Journ. f. Orn. 1898 p. 146, 147 und in seinen Kennzeichen d. Vög. Deutschl. 1902 p. 70 u. 73 Gesagte, sowie die diesbezüglichen Angaben im neuen Naumann Bd. V p. 189—193.¹⁾

Aquila chrysaetos (L.).

- | | | | | |
|-------------|--------|---------|---|-------------------------------|
| a) Nr. 544. | ♂ ad. | } Mark. | { | Lange. (Im Katalog als ♀ ein- |
| b) Nr. 547. | ♀ juv. | | | Schrempf. getragen.) |
| c) Nr. 550. | ♀ juv. | | | Bornemann. |
| d) Nr. 551. | ♂ juv. | | | Adler. |

Alle aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572). Daten und näherer Fundort demnach nicht mehr zu ermitteln; es bleibt also leider auch die Frage offen, ob es sich um Brutbez. hier erbrütete oder nur um Durchzugsvogel handelt. Schalow gibt den Steinadler als noch in einigen großen märkischen Forsten horstend an, kommt aber auf keins obiger Belegstücke besonders zu sprechen.

¹⁾ Vgl. abermals die in dem nachträglich erschienenen Heft 9 enthaltenen Darlegungen Harterts p. 1124—1127, und hierzu wieder die von Reichenow Journ. f. Orn. 1915 p. 296, 297.

Aquila pomarina Brehm.

- a) Nr. 35629. ♂ pullus, dreiviertelwüchsig. Duberow (Mark).
Auf der Unterseite des Klotzes steht als Datum
des Präparators 24. VII. 1905.

Schalow führt die Dubrow nicht speziell
als Brutplatz des Schreiadlers auf, dagegen tun
dies bereits Grunack und Mertens in ihren
Aufsätzen über genannten Forst (vgl. Gef. Welt
1875 p. 241, 1881 p. 347). — Ich beobachtete noch
am 14. IV. 1912 ein einzelnes Stück in den be-
nachbarten Radebergen längere Zeit, immer in
einem ganz gewissen kleinen Gebiet (vgl. auch
Journ. f. Orn. 1911 p. 375).

In der Eiersammlung befinden sich eine ganze
Reihe Gelege aus Pommern (Buddenhagen, Eldena,
Jägerhof, Ückermünde), die ich hier nicht besonders
aufführen will.

Haliaetus albicilla (L.).

- a) Ei. Nr. 1051. 23. III. 1852. Ückermünde. Krüper.
b) Ei. Ohne Katalognummer. 3. IV. 1860. Pommern.
Genauer Fundort fehlt.
c) 2 er Gelege. Nr. 1049. 31. III. 1869. Buddenhagen bei Greifswald. Lühder.
Auf den beiden Eiern ist noch vermerkt: „ganz
alter Vogel“.
d) 2 er Gelege. Nr. 1050. 23. IV. 1870. Schwarzer See, Wrangelsberg bei Greifswald. Lühder.
Von Hübner (Avif. v. Vorpomm. u. Rüg.
1908 p. 9) werden die vorpommerschen Fundorte
unter den Brutplätzen nicht genannt.

Cerchneis vespertinus (L.).

- a) Nr. 21792. juv. August. Thüringen. v. Krieger.
Auf der Unterseite des Klotzes ist noch ein
Zettel mit folgender handschriftlicher Notiz be-
festigt: „*Falco rufipes* juv. Einziges Exemplar,
welches seit langer Zeit in Thüringen . . . [un-
leserliches Wort] wurde. August 1872. v. K.“ —
Geschlechtsbestimmung und näherer Fundort fehlen.
(Vgl. hierzu wieder die Angaben v. Kriegers
Journ. f. Orn. 1874 p. 70, 71.) Es scheint sich
um ein junges ♂ zu handeln, da die Grundfarbe
des Oberkopfes rostfahen ist (vgl. Hartert,
Vög. pal. Fauna p. 1079).

- b) Nr. 30881. ♂ semiad. im Übergangskleid. 28. V. 1881. Radusch, Spreewald. Reichenow.
Vgl. hierzu Schalow, Orn. Zentralbl. 1881 p. 122, Journ. f. Orn. 1881 p. 304.

Bubo bubo (L.).

- a) Nr. 1257. ♂.¹⁾ Mark. v. Itzenplitz.
Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).
Schalow gibt in seinen vier Beiträgen den Uhu für die damalige Zeit als noch an verschiedenen Stellen der Mark horstend an. Genaueres über Zeit und Ort bei obigem Belegstück leider also auch hier infolge der ungenügenden Etikettierung nicht ersichtlich.
- b) Nr. 31199. ♀. 28. III. 1894. } Ibenhorst. Ollberg.
c) Nr. 31518. ♀. 1. II. 1895. }
- Für b ist im Katalog noch hinzugefügt:
Lg. 700, Spannsw. 1500 mm, Gew. 2 $\frac{1}{2}$ kg.
Tischler (D. Vög. d. Prov. Ostpreufs. 1914. p. 179—181) vermerkt bei dem auch jetzt noch verhältnismäßig nicht seltenen Vorkommen des Uhus in Ostpreußen nur ganz wenige Belegstücke.
- d) 3 er Gelege. Nr. 894. Pommern. Holland.
Nach dem Eingangskatalog aus dem Mai 1861.
Näherer Fundort nicht zu ermitteln.
- e) Ei. Nr. 6233. „Pommerania“ (Collect. Kutter).
Näherer Fundort und Daten fehlen.
Zu d und e vgl. Hübner, Avif. v. Vorpomm. u. Rüg. 1908 pg. 13.

Syrnium lapponicum (Sparrm. Retz.).

- a) Nr. 1374. Küste von Westpreußen. Bock.
Geschlechtsbestimmung fehlt. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).
Bereits Böck schreibt in seinem Ber. üb. seine Privatsch. 1849 p. 6: „*Strix lapponica* befindet sich aus Westpreußen im Berliner Museum, . . .“, auch Hartert (Vorl. Vers. ein. Orn. Preufs. Schwalbe 1887 p. 15) erwähnt dies Belegstück: „Ein aus Westpreußen stammendes Exemplar befindet sich im Berliner Museum.“

¹⁾ Bei allen Arten von den Eulen an aufwärts wird nur dann eine Angabe bezüglich des Alters gemacht werden, wenn es sich um junge Vögel handelt.

Merkwürdigerweise ist auf der Etikette mit Bleistift als Fundort „Dorf Schnecken“ darüberschrieben, der Name des Gewährsmanns Bock ist durchgestrichen und dafür ein jetzt nicht mehr ganz leserlicher Name (von Schönfeld?) von derselben Hand mit Bleistift gesetzt; von wem dies Vermerke stammen, ist Geheimrat Reichenow unbekannt. Ein Dorf Schnecken würde es aber nur in Ostpreußen geben; ein Beleg oder Vorkommen aus dieser Ortschaft wird von Tischler (D. Vög. d. Prov. Ostpreufs. 1914 p. 183, 184) nicht namhaft gemacht. Auch in den Nachträgen der Neuausgabe des Naumann Bd. V p. 48 ist nichts über obiges Belegstück vermerkt, und ebensowenig führt es Hartert neuerdings in seinen Vög. d. pal. Fauna p. 1015 an.

Syrnium uralense (Pall.).

- a) Nr. 1372. Gerdauen. Loeffler.
 b) Nr. 1376. ♂. - - (Im Katalog als „Fem.“ eingetragen!)
 c) Nr. 1377. - -
 d) Nr. 1378. Königsberg. Wiedemann.
 e) Nr. 1380. iuv. Gerdauen. Loeffler.
 f) Nr. 1381. iuv. Gerdauen. Loeffler.

Mit Ausnahme von b fehlt überall Geschlechtsbestimmung. e ein dreiviertelwüchsiger, f ein halbwüchsiger Pullus. — Sämtlich aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).

- g) Nr. 36568. ♀. 1. III. 1912. Klein Nuhr bei Wehlau. Linck.
 h) Ei. Nr. 6230. 19. III. 1885. Langhöfel, Ostpreußen. Schmidt.

Nyctea nyctea (L.).

- a) Nr. 1262. Marienwerder. v. Pannewitz.
 Geschlechtsbestimmung fehlt. — Welches Marienwerder?
 b) Nr. 1267. ♂. Friedensfelde (Pommern). Walter.

Im Katalog ist dagegen als Fundort Friedewalde eingetragen; welches Friedewalde?

Beide Stücke aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572). — Leider also gerade bei beiden wieder ungenügende Etikettierung.

Surnia ulula (L.).

- a) Nr. 1351. Schlesien. Wacker.
 Geschlechtsbestimmung fehlt. — Daten wie bei der vorigen Art.

- b) Nr. 16950. Schlesien. A. v. Homeyer.
Geschlechtsbestimmung fehlt. — Nach dem Katalog aus dem Jahre 1863.

Nyctala tengmalmi (Gm.).

- a) Nr. 1357. Schlesien. Fürst Carolath.
Geschlechtsbestimmung fehlt. — Daten wie bei a der vorigen Art.
- b) Nr. B. 488. ♂. 7. II. 1907. Crivitz, Mecklenburg. Biedermann.
Clodius (5. Orn. Ber. üb. Mecklenb., Arch. d. Ver. d. Fr. d. Naturgesch. i. Meckl. 1908 p. 122) führt nur ein am 15. III. an gleichem Ort erlegtes Stück an.

Glaucidium passerinum (L.).

- a) Nr. 1289. Gerdauen. Löffler.
Geschlechtsbestimmung fehlt. — Daten wie bei a der vorigen Art.
Sollte dies Exemplar vielleicht identisch sein mit jenem, von dem Tischler (D. Vög. d. Prov. Ostpreufs. 1914 p. 193) bemerkt: „Löffler sandte nach einem Brief vom 2. Dezember 1846 ein »selten schönes« Stück des Sperlingskauzes nach Deutschland ab, das wohl aus der Gegend von Gerdauen stammte“?

Dendrocopos leuconotus (Bchst.).

- a) Nr. 10412. ♀. Schlesien. v. Jarrocki.
Daten wie bei der vorigen Art.
- b) Nr. 28236. ♂. 17. III. 1890. Posen. Linnaea.
Genauerer Fundort fehlt.
- c) Nr. 28326. ♀. 3. XI. 1890. Sophienau bei Sulmierzyce, Posen. Linnaea.
Schulz (Stud. üb. d. Posen. Wirbeltierf. 1912 p. 21) erwähnt den Weifsrückenspecht für Posen überhaupt nicht.

Merops apiaster L.

- a) Nr. 30968. (31054.) ♂ semiad. 21. X. 1893. Dresden. Schwalbe.
Journ. f. Orn. 1894 p. 106 gibt Reichenow als Erlegungsdatum d. 19. X. an, vgl. auch Orn. Monatsber. 1893 p. 205; im VII. — X. Jahresber. d. Orn. Beobachtungstat. i. Königr. Sachs. v. Meyer u. Helm 1896 p. 45 ist kein Datum genannt. (Im neuen Naumann Bd. IV p. 337 ist als Erlegungs-jahr irrtümlich 1894 angegeben.) An beiden

erstgenannten Literaturstellen wird gesagt, daß es sich augenscheinlich um ein „diesjähriges“ ♂ handle. Das Exemplar trägt aber nicht mehr das Jugendkleid, sondern ein stark abgenutztes Zwischenkleid, das im wesentlichen dem Alterskleid gleicht, bei dem aber Rücken und Flügeldecken noch stark mit grün gemischt, Unterrücken, Bürzel und Oberschwanzdecken blaugrünlich und die mittelsten Steuerfedern wie im Jugendkleid nur wenig verlängert sind; also wohl ein noch nicht ganz ausgefärbtes Stück im zweiten Herbst. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 859, gibt von derartigen Zwischenkleidern keine besondere Beschreibung, während bereits Naumann (alte Ausg. Bd. 5 p. 466) solche „jüngern Männchen“, mit denen obiges Stück identisch sein dürfte, kurz erwähnt.

Coracias garrulus L.

- | | | | |
|----|--------------|---------------------|----------------------|
| a) | } Nr. 28127. | } ♀. 16. VII. 1889. | } Stülpe bei Lucken- |
| b) | | | |
| | | | } Nagel (Hirtzel). |

Die Angaben im Katalog von Nummern und Daten sind nicht übereinstimmend.

Von Schalow wird dies Gebiet nicht speziell als Brutplatz genannt.

Lanius excubitor L.

- a) Nr. B. 581. ♂ juv. 30. VI. 1900. Schönstadt bei Marburg, Hessen. Biedermann.
- b) Nr. B. 362. ♀. Hörsten, Westfalen. 13. VI. 1905. Schalow.
- c) 6 er Gelege. Nr. 69. 5. IV. 1873. Spreewald. Kricheldorf.
- d) Nest. Ohne Katalognummer. 14. V. 1895. Offenbach, Hessen. Schlüter.
- e) Nest. Ohne Katalognummer. „Oberförsterei Friedeburg, Ostfriesland, Schutzbezirk Hopels. Das Nest stand 3 m hoch auf einer trocknen 5 m hohen jungen Kiefer in einem etwa 200 ha großen durch Waldbrand zerstörten Kiefernstangenort mit vielen Blößen.“

Daten fehlen.

Lanius minor Gm.

- | | | | |
|----|---------------------------|---------------|---------------------|
| a) | Nest. Ohne Katalognummer. | 10. VI. 1869. | } Löbnitz, Pommern. |
| b) | - - - | 10. VI. 1869. | |
| c) | - - - | 27. VI. 1869. | |
| d) | - - - | 21. V. 1871. | |

Bereits Re y (Ornis v. Halle, Zeitschr. f. d. ges. Naturw. 1871 [III] p. 462) gibt *L. minor* als Brutvogel bei Halle an, ebenso später Taschenberg (D. Avif. i. d. Umgeb. v. Halle, Orn. Monatschr. 1893 p. 137. (Auch Otto, Katal. d. Vogelsamml. d. Gymn. z. Eisleben 1901 p. 16, bezeichnet diese Art als Brutvogel im Mansfeldschen).

Lanius senator L.

- a) 2 er Gelege. Nr. 320. 1. VII. 1869. Grunewald. Reichenow.
 b) 4 er - - 323. Mark. Kirstein. „Weifse Varietät.“
 Fast reinweiß, nur am stumpfen Pol mehr oder weniger Andeutung eines Fleckenkranzes.
 c) 4 er - - 324. Mark. Kirstein.
 d) 2 er - - 322. Greifswald. Lühder.
 Bei b—d fehlen Daten, bei b und c auch näherer Fundort.
 e) Nest mit 4 Eiern. Ohne Katalognummer. 3.VI. Förden, Holstein.
 f) - - - 26. V. Hamburg.

Jahresangabe fehlt bei e und f. Auf der Etikette zu f steht außerdem „mit 5 Eiern“, die jedoch fehlen. —

Über die drei genannten Würger wurden im Vorstehenden nur einige Belege aus der Brutzeit namhaft gemacht, die z. T. in der Literatur noch nicht näher bekannt gegeben sind.

Corvus corax L.

- a) 6 er Gelege. Nr. 743. 30. III. 1869. Wampen bei Greifswald. Lühder.
 b) Ei. , Nr. 733. 12. IV. 1869. Steffenshagen bei Greifswald. Lühder.
 c) 5 er Gelege. Nr. 744. 20. III. 1871. Wampen bei Greifswald. Lühder.
 d) 4 er Gelege. Nr. 742. 2. IV. 1871. Dargelin bei Greifswald. Lühder.

H ü b n e r (Avif. v. Vorpomm. u. Rüg. 1908 p. 19) führt diese Ortschaften unter den Brutplätzen nicht an.

Nucifraga caryocatactes macrorhyncha Brehm.

Bei dem Interesse, das die Wanderzüge des sibirischen Tannenhebers immerhin beanspruchen, lasse ich hier eine chronologisch geordnete Liste aller z. Z. im Berl. Mus. befindlicher Exemplare folgen, soweit man die vorliegenden Belegstücke als echte D ü n n schnäbler anzusprechen berechtigt ist.

- a) Nr. 1435. ♂. Mark. Braun. } Beide aus der ersten Hälfte
 b) Nr. 1436. Krossen. Grufsdorf. } des vorigen Jahrhunderts
 (vgl. Anm. 1 p. 572). Bei a
 fehlt genauerer Fundort, bei
 b Geschlechtsbestimmung;
 welches Krossen bei b?
 c) Nr. 17210. ♂. Zarnefanz(Pommern). v.d.Lühe. } Nach dem Kata-
 d) Nr. 17211. ♂. Torgau. v. Rabenau. } logalle drei aus
 e) Nr. 17212. ♀. Nauen. Ludwig. } dem Jahre 1864,
 genaue Daten fehlen.
 f) Nr. 19090. ♂. 3. X. 1868. Schöneberg, Mark. Bouché.
 g) Ohne Katalognummer. ♂. 27. IX. 1878. Zion, Mark. Jablonski.
 h) - - - ♂. 25. IX. 1885. - - -
 i) - - - ♀. 28. - - - Buchholz, - - -
 k) - - - ♂. 4. X. - - - Zion, - - -
 l) - - - ♀. 4. - - - - - - -
 m) - - - ♀. 4. - - - - - - -
 n) - - - ♀. 5. - - - - - - -
 o) - - - ♂. 27. - - - - - - -
 p) Nr. 27845. ♂. 28. X. 1885. Sternebeck, Mark. Schmidt.
 q) - 27854. ♀. 29. V. 1886. Ludwigslust, Mecklenburg.
 Ludwig.
 r) - B. 20466. ♂. Ende September 1888. Mark. Lemm.
 s) - - 20479. ♀. 1888. Christburg, Westpreußen. Lemm.
 Genaueres Datum fehlt.
 t) Ohne Katalognummer. 10. X. 1893. Ukelei-See bei Frieders-
 dorf, Mark. (Geschlechtsbestimmung
 fehlt.)
 u) - - - 19. X. 1893. Tritthenheim a. Mosel. v.
 Zengen. (Geschlechtsbestimmung fehlt.)
 v) - - - ♂. 23. XI. 1893. Dahlewitz, Mark.
 Büniger.
 w) - - - ♂. 3. IX. 1900. Lindenberg, West-
 preußen. Henrici.
 x) - - - ohne Geschlechts- und Datenangaben,
 von gleichem Ort und Gewährsmann,
 also wohl aus gleichem Jahre.
 y) - - - ♀. 10. X. 1900. Sterbfritz, Hessen-
 Nassau.
 z) Nr. B. 465. ♂. 1. X. 1907. Renzow, Mecklenburg. Biedermann.
 α) - - - ♀. - - - Kröpelin, - - -
 β) - - - ♀. 6. - - - Friedrichsthal (welches?) - - -
 γ) Nr. B. 581. ♀. - - - Dassow, Mecklenburg. - - -
 δ) - - 465. ♂. 9. - - - Schwerin, - - -
 ε) - - - ♂. 10. - - - Ventschow, - - -
 ζ) Ohne Katalognummer. ♀. 26. X. 1907. Lübben (Spreewald).
 van Gülpen.
 η) - - - ♀. 8. XI. 1907. Rangsdorf, Mark. Mattern.

- 9) Nr. B. 749. 27. IX. 1911. Rangsdorf, Mark. Mattern.
(Geschlechtsbestimmung fehlt.)
- ι) - - - ♀. 9. X. 1911. Rangsdorf, Mark. Mattern.
- *) Ohne Katalognummer. ♂. 20. X. 1911. Fürstenau, Hannover.
Detmers.
- λ) Nr. B. 882. Oktober 1911. Wydawy, Posen. Graf Mieczynski.
(Geschlechtsbestimmung fehlt. — Im Katalog ist
Schulz als Gewährsmann eingetragen.)
- μ) Ohne Katalognummer. ♂. 4. X. 1913. Mark. (Genauerer
Fundort fehlt. Auf der Etikette noch die Notiz
des Präparators: „4 gekommen, 3 davon schlecht.“)

Es liegen also, abgerechnet die beiden ältesten Stücke a und b, bei denen sich jetzt das Jahr nicht mehr ermitteln läßt, Belege vor aus folgenden Jahren: 1864, 1868, 1878, 1885, 1886, 1888, 1893, 1900, 1907, 1911, 1913. In der Literatur sind diese Belegexemplare z. T. noch nicht bekannt gegeben. (Als besonders hervorragende Invasionsjahre werden aus genanntem Zeitabschnitt im neuen *Naumann* [Bd. IV p. 58] 1864, 1883, 1885 und 1896 angeführt.)

Das Berl. Mus. besitzt ferner von typischen *Dick schnäblern*, *N. c. caryocatactes* (L.), u. a. ein Stück aus „Wutzig, v. Brandt“, Nr. 1434. Da wieder aus der ältesten Zeit stammend, Jahr und Daten leider auch hier nicht mehr zu erkunden. Ein Wutzig gibt es sowohl in der Mark wie in Pommern, mithin auch der Fundort unsicher. Vermutlich handelt es sich also um ein verstrichenes Exemplar, bei dem die Unmöglichkeit genauer Provenienzangaben um so bedauerlicher ist. (Über vermeintliche Brutvorkommen in Pommern vgl. Hintz, *Naumannia* 1856 p. 25, *Journ. f. Orn.* 1861 p. 469, 470; *Borggreve*, *Vogelf. v. Norddeutschl.* 1869 p. 80.)

Pastor roseus (L.).

- a) Nr. 7674. juv. Schlesien. v. Reichenbach.
Geschlechtsbestimmung und genauerer Fundort
fehlen. — Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahr-
hunderts (vgl. Anm. 1 p. 572).

Petronia petronia (L.).

- a) Nr. 6825. ♂. Hanau. Schaumburg.
Im Katalog als ♀ eingetragen. — Daten wie
bei der vorigen Art. Vermutlich handelt es sich
um Hanau in Hessen-Nassau (vgl. auch Hartert,
Vög. pal. Fauna p. 142; neu. *Naumann* Bd. III
p. 378).

Acanthis flavirostris (L.).

- a) Nr. 6609. ♂ }
 b) Nr. 6610. ♀ } Köthen. Naumann.
 c) Nr. 6611. ♀ } Schlesien. Gloger.

Daten für a—c wie bei den vorigen Arten.

K o l l i b a y (l. c. p. 262) nennt im ganzen nur drei schlesische Exemplare, die sich in Görlitz und Breslau befinden. — Genauerer Fundort fehlt bei obigem Stück.

Acanthis linaria holbölli (Brehm).

- a) Nr. 6613. ♂ var. Mark. v. Radziwill.

Daten wie bei den vorigen Arten. Näherer Fundort fehlt. — Da das Stück 10,5 mm Schnabellänge aufweist (Fl. 75 mm), würde es zu *A. l. holbölli* zu ziehen sein (vgl. auch H a r t e r t, l. c. p. 79). Das Exemplar ist weiterhin noch dadurch interessant, daß das Rot von Vorderkopf bis Brust durch Zitronengelb ersetzt ist.

S c h a l o w führt diese Form in seinem revidierten Verzeichnis Journ. f. Orn. 1890 p. 39 nicht als märkischen Vogel auf, dagegen geschieht dies von l e R o i in Orn. Monatsber. 1912 p. 7.

Pinicola enucleator (L.).

- a) Nr. 6936. ♂ }
 b) Nr. 6937. ♂ } Pommern. Hartig.
 c) Nr. 6939. ♂ }
 d) Nr. 6940. ♂ juv. Mark. Heim.
 e) Nr. 6941. ♂ juv. Drossen. Greiser.

Daten für a—e wie bei den vorigen Arten. Näherer Fundort fehlt bei a—d. Für e ist im Katalog Crossen als Fundort eingetragen; Drossen liegt in der Mark, Ortschaften mit Namen K(C)rossen gibt es an den verschiedensten Stellen Deutschlands!

- f) Ohne Katalognummer. ♀. 1. XII. 1887. Brätz, Posen. Jablonski.
 g) - - - - -

Bei g fehlt Geschlechtsbestimmung; ebenfalls im gelben Kleid.

S c h u l z (Stud. üb. d. Pos. Wirbeltierf. 1912 p. 23) erwähnt für 1887 keine Belege.

- h) Nr. 30001. ♂ }
 i) Nr. 30002. ♂ } 3. XI. 1892. Skaisgirren, Ostpreußen. Linnaea.
 k) Nr. 30003. ♀ }

♂ i ist auf Etikette und im Katalog als „juv.“ bezeichnet, es trägt aber gleichfalls schon das rote Kleid wie ♂ h. — Vgl. hierzu T i s c h l e r, D. Vög. d. Prov. Ostpreuß. 1914 p. 253.

Carpodacus erythrinus (Pall.).

- a) Nr. 6872. ♂. Schlesien. v. Mattuschka Nathusius. „Dieses Exemplar ist das Original aller älteren und neueren Beschreibungen und Abbildungen.“

Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572). Näherer Fundort fehlt. — Es ist dies also offenbar jenes ♂, das auch K o l l i b a y (D. Vög. d. Pr. Prov. Schles. 1906 p. 269) zitiert: „J. F. N a u m a n n sah 1805 ein bei Breslau erlegtes ♂ in der Sammlung des Grafen Matuschka, welches vielleicht das von E n d l e r erwähnte ist. Es kam später in das Museum in Berlin.“

Pyrrhula pyrrhula europaea Vieill.

- a) Nest. 5. V. 1870. Offenbach, Hessen.

In der Literatur ist der kleine Gimpel für die Hessischen Gebiete meist nur allgemein als Wintervogel bezeichnet.

Loxia bifasciata (Brehm).

- a) Ohne Katalognummer. ♂. 31. VIII. 1889. Altenhof, Posen. Jablonski.

Im roten Kleid. — Die Erlegung dieses Stückes erwähnt bereits R e i c h e n o w, „Die Schwalbe“ 1889 p. 463: „Am 31. August dieses Jahres erlegte Herr Rittergutsbesitzer Jablonski auf Zion bei Brätz (Kreis Schwiebus), Mark, einen B i n d e n k r e u z s c h n a b e l (*Loxia bifasciata* Brehm) . . .“, der Erlegungs ort, Altenhof in Posen, ist also nicht genannt. Daraufhin gibt S c h a l o w in seinen Beiträgen zu einer „Bibliographia ornithologica marchica“, Journ. f. Orn. 1890 p. 61, das Auftreten dieser Art als bei Zion vorgekommen an, zieht es also noch zur Mark Brandenburg, während es bereits nach Posen gehört, was hiermit richtig gestellt sei. S c h u l z (l. c. p. 24) führt *L. bifasciata* für Posen nicht an.

Emberiza rustica Pall.

- a) Nr. 5970. ♂. Sachsen-Altenburg. Oberländer.

Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572). Näherer Fundort fehlt. Sicherlich handelt es sich jedoch um dasselbe Stück, welches in E. F. v. H o m e y e r s „Ornithologischen Briefen“ (1881 p. 245) von O b e r l ä n d e r selbst erwähnt wird: „*Emberiza rustica*

wurde am 2. April 1844 bei Crimmitschau geschossen und mir ausgestopft überlassen“; dazu Anmerkung von v. Homeyer: „Dies Exemplar ist später an das Zool. Museum nach Berlin gekommen“. Der richtige Fundort ist demnach Crimmitt(z)schau, das aber im Königr. Sachsen nahe der sachsen-altenburgischen Grenze liegt; vermutlich ist das Stück von Altenburg aus dem Berl. Mus. zugegangen, und dann diese Ortsbezeichnung ohne weiteres auf die Etikette und in den Katalog als Fundort übernommen worden.

Anthus pratensis (L.).

- a) Nest. Ohne Katalognummer. 3. VI. 1871. Offenbach, Hessen.
Dieser Brutplatz wird weder von Preuschen (D. Avif. d. Großherz. Hessen, Orn. 1891 p. 483) noch von Kleinschmidt (D. Vög. d. Großherz. Hessen, Journ. f. Orn. 1892 p. 202) genannt.

Anthus campestris (L.).

- a) 4 er Gelege. Nr. 5325. Darmstadt. Linnaea.
b) 4 er Gelege. Ohne Katalognummer. Juni. Darmstadt. (Das Nest, in dem diese vier Eier liegen, gehört nicht dazu.)

Genauere Daten fehlen bei beiden Gelegen. Preuschen (l. c. p. 483) und Kleinschmidt (Beitr. z. Orn. d. Großherz. Hessen u. d. Prov. Hessen-Nassau, Journ. f. Orn. 1896 p. 453, 1898 p. 3) geben keine näheren Fundorte an, wogegen in den Nachträgen des neuen Naumann (Bd. III p. 74) für das Rheingebiet ausdrücklich hervorgehoben wird (nach Hartert): „... bei Darmstadt ist er häufig ...“

Panurus biarmicus (L.).

- a) Nr. 5028. ♂. Elberfeld. Seel.
b) Nr. 5029. ♂. Süddeutschland. Kunstk.
c) Nr. 5032. ♀. - Kühn.
d) Nr. 5033. ♀. juv. - Kuhl. (Im Katalog als Gewährsmann Klug eingetragen.)

Alle vier aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Bei b—d fehlen auch nähere Fundorte. le Roi (D. Vogelf. d. Rheinprov. 1906 p. 258) führt ebenfalls ein bei Elberfeld erlegtes ♂ an, aber nicht das obige Belegstück a.

Regulus ignicapillus ([Brehm] Tem.).

- a) }
 b) } Nr. 7813. { 8 er Gelege. 8. V. 1884. }
 c) } { 5 er - 20. - - } Hessen (Koll. Kutter).
 { 3 er - 7. V. 1886. }

Nähere Fundorte fehlen.

- d) } 2 Nester. Ohne Katalognummer. 2. VI. 1874. Westerwald.
 e) } Grunack.
 f) Nest. Ohne Katalognummer. 22. V. 1883. Offenbach, Hessen.
 Linnæa.
 g) - - - 27. V. 1884. Cassel. Walter.

Von dem im Berl. Mus. vorhandenen Material stammt also ein größerer Teil aus Hessen. Preuschen (l. c. p. 474) bemerkt nur im allgemeinen: „Nach W. Müller häufiger Brutvogel in ganz Hessen“; sonst nur vereinzelt angegeben.

- h) Nest. Ohne Katalognummer. 8. VI. 1900. Wierzonka bei Posen. v. Treskow.

Hammling und Schulz (Beob. a. d. Umg. v. Posen, Journ. f. Orn. 1911 p. 560) führen das feuerk. Goldhähnchen nicht an, Schulz (Stud. üb. d. Posen. Wirbeltierf. 1912 p. 25) nennt nur Falkenau bei Gnesen nach Hammling (vgl. Zeitschr. d. Naturw. Abt. d. Deutsch. Ges. f. K. u. Wissensch. i. Pos. 1913 p. 67).

Sylvia nisoria (Bchst.).

- a) Nr. B. 481. 24. V. 1899. Altkloster (Posen).
 Geschlechtsbestimmung fehlt.

In den mehrfach zitierten Arbeiten von Hammling und Schulz wird dies Gebiet nicht als Brutplatz genannt.

Acrocephalus aquaticus Gm.

- a) Ei. Nr. 226. 18. V. 1857. Diebzig, Anhalt. Baldamus.
 Auch in seinem Verzeichnis der Brutvögel der Umgegend von Diebzig (Naumannia 1852, III, p. 57) zählt Baldamus den Binsenrohrsänger bereits unter den Brutvögeln auf.
 b) 3 er Gelege. Nr. 5329. 7. V. 1890. Hessen. Linnæa.

Näherer Fundort fehlt. — Preuschen (l. c. p. 478) zitiert lediglich einen alten allgemeinen Vermerk von Kaup, sonst keine Fundorte.

Im Eierkatalog sind unter Nr. 217—219 noch drei Gelege aus Pommern (zwei davon aus Greifswald, 6. und 11. VII. 1871, Lühder, Reichenow) verzeichnet, die jedoch z. Z. in der Sammlung nicht mehr vorhanden sind. (Vgl. hierzu Hübner, Avif. v. Vorpomm. u. Rügen 1908 p. 30.)

- c) Nest. Ohne Katalognummer. Mai 1864. Posen. A. v. Homeyer.
Näherer Fundort fehlt. — Vgl. hierzu Schulz
l. c. p. 25.

Cinclus cinclus (L.).

- a) Nr. 3316. Mark. v. Itzenplitz.
b) Nr. 3317. Mark. v. Monteton.

Beide aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (vgl. Anm. 1 p. 572). Geschlechtsbestimmung und näherer Fundort fehlen.

Nach Schalow wurde der nordische Wasserschmätzer auch später noch wiederholt in der Mark festgestellt.

- c) Nr. 3327. juv. Danzig. Böck.

Daten wie bei a und b. Geschlechtsbestimmung fehlt. — Nach dem Jugendkleid läßt sich natürlich nicht bestimmen, ob das vorliegende Stück der nordischen oder mitteleuropäischen Form angehört, doch ist nach der Lage Danzigs wohl die Zugehörigkeit zu ersterer Form die wahrscheinlichere (vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 789). Da es sich um einen jungen Vogel handelt, dürfte wohl ein Vorkommen im Brutgebiet anzunehmen sein, daher gerade in diesem Fall wieder sehr bedauerlich, daß die Daten fehlen. In den mir vorliegenden Berichten und Veröffentlichungen Böcks finde ich nichts über dies Vorkommen, er erwähnt den Wasserschmätzer z. B. nur beiläufig in seinen Berichten 1849 p. 4 und 1851 p. 14, und in den Auseinandersetzungen zwischen Ibarth und Ehmcke (Orn. Monatsber. 1910 p. 45, 82, 83, 145, 146) über das Brutvorkommen des Wasserschmätzers bei Danzig ist nur von „*Cinclus merula*“ und „*C. aquaticus*“ die Rede, auf die etwaige Zugehörigkeit zur nordischen Form aber gar nicht eingegangen.

Turdus pilaris L.

- a) Nest. Nr. B. 19366. Berkau bei Zahna (Prov. Sachsen).
Nauwerk.

Nach dem Katalog aus dem Jahre 1885. (Die drei im Nest liegenden Eier gehören nicht dazu!) Weitere der zahlreichen Belege dieser Art führe ich hier nicht an, da sie bekanntere Gebiete betreffen.

Turdus alpestris (Brehm).

- a) Nest. Ohne Katalognummer. Belchen. Juni 1872.
Elsafs oder Baden? Vgl. hierzu die Angaben über Brutvorkommen bei Hartert, Vög. pal. Fauna p. 665.

Monticola saxatilis (L.).

- a) Nest. Ohne Katalognummer. Juli 1883. Rammelsberg bei Goslar.
Vgl. hierzu Hennecke, „Über das Vorkommen und Nisten der Steindrossel, *Turdus saxatilis*, am nördlichen Harze“, Naumannia 1854 p. 325—327, Hartert l. c. p. 672.

Saxicola leucorhoa Gm.

- a) Ohne Katalognummer. ♀. 7. X. 1904. Baltrum. Heinroth.
Vgl. Kleinschmidt, Berajah 1905, *Sax. Boreal.* p. 7, Heinroth, Journ. f. Orn. 1905 p. 420. Kleinschmidt (l. c.) gibt das Flügelmaß des Stückes auf 103—104 mm an, ich messe jedoch an beiden Flügeln nur 102,5 mm.

Pratincola rubicola (L.).

- a) Nr. 29573. ♂ juv. 27. VI. 1890. Ober-Horka, Oberlausitz. Schalow.
Von Kollibay (D. Vög. d. Pr. Prov. Schles. 1906 p. 348, 349) wird diese allerdings in der Nähe des durch Baer als Nistgebiet entdeckten Niesky gelegene Ortschaft nicht speziell als Brutplatz namhaft gemacht; vgl. Schalow, Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berl. 1892 p. 141—145.

Erithacus cyaneculus (Wolf).

- a) Nr. B. 481. ♂ (mit weißs. Stern). 8. VI. 1904. Hannover.
Ein näherer Fundort fehlt.
Kreye (D. Vög. Hannovers u. s. Umg., Orn. Jahrb. 1893 p. 117) sagt nur allgemein: „Kommt nur sehr vereinzelt vor.“
-

Verzeichnis
der für die Provinz Brandenburg nachgewiesenen Vögel.
 Von **Herman Schalow.**

Einer von mir vorbereiteten umfangreichen Veröffentlichung über die Vogelfauna der Provinz Brandenburg, über die ich vor kurzem (J. f. O. 1915, 297) eine Notiz gegeben habe, entnehme ich die nachstehende Liste der bis heute für das Gebiet der Mark nachgewiesenen Arten und Formen. Dieselbe dürfte unseren heimischen Vogelkundigen einiges Interesse bieten. Für den Hinweis auf Auslassungen und Fehler in derselben würde ich mich zu Dank verpflichtet fühlen.

Die in dem nachstehenden Verzeichnis ohne Zahlen aufgeführten Arten und Formen finden sich zwar in der Literatur für das Gebiet mehrfach erwähnt doch liegen weder Belegstücke noch Mitteilungen zuverlässiger und glaubwürdiger Beobachter für dieselben vor. Die sicheren Brutvögel sind mit einem Stern bezeichnet.

1. Reihe Natatores.

1. Ordnung Urinatores.

1. Fam. Alcidae.

1. *Alca torda* L.
2. *Uria grylle grylle* (L.).
3. *Alle alle* (L.).

2. Fam. Colymbidae.

4. *Gavia immer* (Brünn.).
5. * - *arctica* (L.).
6. - *stellata* (Pontopp.).
7. * *Colymbus cristatus cristatus* L.
8. * - *griseigena griseigena* Bodd.
9. * - *nigricollis nigricollis* (Brehm).
10. * - *ruficollis ruficollis* Pall.
11. - *auritus* L.

2. Ordnung Longipennes.

1. Fam. Procellariidae.

12. *Hydrobates pelagicus* (L.).

2. Fam. Laridae.

13. *Stercorarius pomarinus* (Temm.).
14. - *parasiticus* (L.).
15. - *skua skua* (Brünn.).
16. - *longicaudus* Vieill.
17. *Larus argentatus argentatus* Pontopp.